

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

GIZ – Verkehrsprojekte



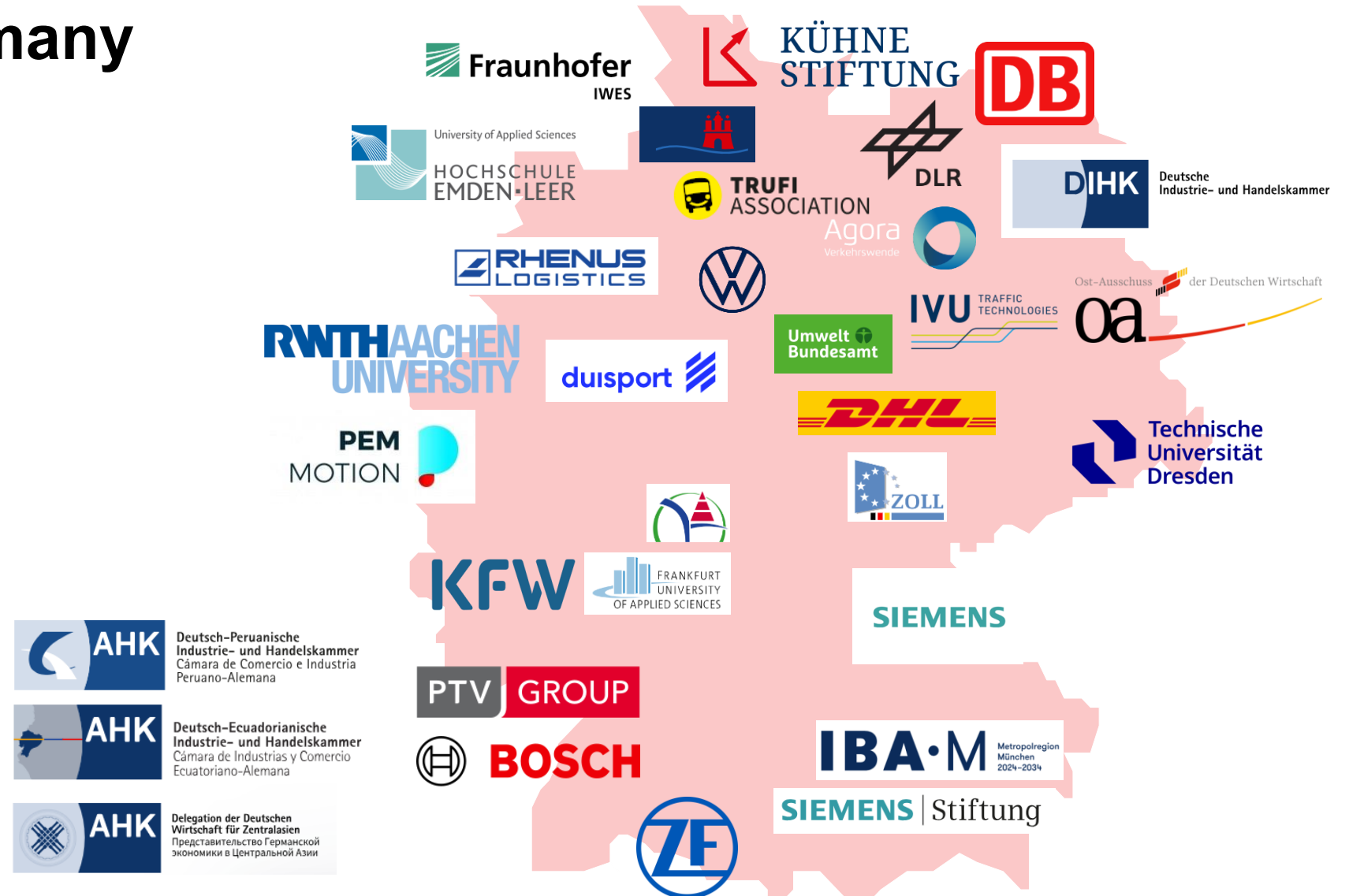
Made with Germany

Partnerschaftliche
Projektumsetzung

Wissensaustausch

Studienreisen

Innovation





Inklusive Mobilität ermöglicht es allen Menschen, einen **gerechten Zugang** zu **sicheren, bezahlbaren, zuverlässigen und nachhaltigen Verkehrsoptionen** zu haben. Sie ermöglicht eine vollständige Teilhabe an der Gesellschaft.

Warum setzen wir uns für inklusive Mobilität ein?



Verkehrssysteme sind ein entscheidender Faktor für Unterschiede in Lebensweise und Lebensqualität von Menschen.

2023: >1.000.000.000



2050: ~3.500.000.000

Menschen, die weltweit mit Behinderung leben (davon etwa 75% Frauen)



Leben mit Behinderung



49%

Anteil der Bevölkerung in bezahlter Arbeit



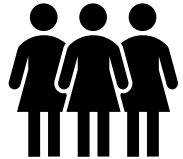
75%

(global)



Mangelnde Mobilität reduziert Anteil an Frauen in bezahlter Arbeit in Entwicklungsländern um

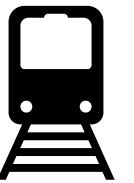
16,5%



Anteil an Frauen in Verkehrsbberufen in Europa:

22%

60%



50-60%

Geschätzter Anteil an Menschen <18 in Städten, 2030



Anteil Europäischer Frauen, die Angst vor Belästigung im ÖPNV haben

Warum setzen wir uns für inklusive Mobilität ein?



Warum setzen wir uns für inklusive Mobilität ein?





Inklusive Mobilität in der GIZ



Digital • 27 April 2026 •
6 weeks (3 hours per week) •
English • GIZ • TUMI • WMW

An Introduction to Women
and Mobility in Emerging
Economies

**Online-Kurse zu
inklusive Mobilität mit
internationalen Experten**



**Global Alliance for
Feminist Transport:
Wissensaustausch und
Ressourcen**



**Self Assessment Tool für
Gendergerechten ÖPNV**

Inklusive Mobilität in der GIZ

Bridging the Gender Data Gap in Transport



On behalf of



Federal Ministry
for Economic Cooperation
and Development

Implemented by

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

tumi
Transformative Urban
Mobility Initiative

Innovative Study Methods

Respondent Profiles

Different Cities – Different Results

Download



BRIDGING THE GENDER DATA GAP IN TRANSPORT



Sustainable Urban Transport in Albania (SUTi II)



Mobilität von Frauen in Tirana

- Über **69% der Passagiere in Bussen** in Tirana sind Frauen
- **20% der Radfahrer** in Tirana sind Frauen
- Über die Hälfte der befragten Frauen entscheidet sich **aus Sicherheitsbedenken gegen das Radfahren**
- **Mangelhafte Beleuchtung sowie enge Gehwege** beeinflussen das Sicherheitsgefühl von Fußgängerinnen

Disaggregierte Erhebung von Mobilitätsdaten

- Unterstützung bei der **Datenerhebung und Auswertung**
- **Maßnahmenentwicklung** mit lokalen Behörden
- Entwicklung **inklusive digitaler Tools**, wie z.B. einem Kundenportal für Beschwerden
- **56%** der Einträge bisher von Frauen
- **Frequenz und Kapazität** im ÖPNV sind kritischste Punkte

Lösungsansätze für inklusivere Mobilität

- **Schulstraßen** verbessern sicheren Zugang für Kinder und Betreuerinnen. In Tirana getestet, nun nationale Vorgabe die in anderen Städten Albaniens umgesetzt wird.
- **Fahrradakademie** fördert Nutzung von Rädern für Mädchen und Jungen und wird über Tirana hinaus eingeführt
- **Kundenportal für Busse** auf nationaler Ebene in Planung.

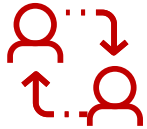
Inklusive Mobilität geht alle an



Menschen haben individuelle (Mobilitäts)bedürfnisse



Als Planer müssen wir Menschen mit vielfältigen Lebensrealitäten auf jeder Ebene berücksichtigen und teilhaben lassen



Menschen ohne Behinderung berücksichtigen oder verstehen
möglicherweise unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven nicht
ausreichend.



Inklusive Mobilität ist entscheidend, um Chancengleichheit zu gewährleisten.
Die meisten Menschen sind irgendwann im Leben darauf angewiesen.



Nutzen Sie Schulungen und Austausch zu inklusivem Design und
hinterfragen sie die Daten, um die Verkehrsplanung inklusiver zu gestalten.



Tanja.Grabowski@giz.de